

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 137.

Halle, Sonnabend den 16. Juni
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den Ober-Bau-Rath Hartwich zum Geheimen Ober-Bau-Rath zu ernennen, und dem Ministerial-Bau-Rath Hübener den Dienst-Charakter als Geheimen Bau-Rath beizulegen; ferner den Regierungs-Rath von Uster zum Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, und den Regierungs- und Bau-Rath Weyer zum Geheimen Bau-Rath und vortragenden Rath bei demselben Ministerium zu ernennen. — Die Berufung des Elementarlehrers Johann Friedrich Donadt zum Lehrer an der Realschule zu Nordhausen ist genehmigt; ferner ist der Thierarzt erster Klasse C. F. Zolt zum Kreis-Thierarzt für die Kreise Aschersleben und Calbe ernannt worden.

Durch die neueste Nummer der Gesetz-Sammlung wird die von den Kammeren bearbeitete und am 8. Mai von dem König sanctionirte Kontursordnung mit dem dazu gehörigen Einführungs-Gesetz zur Publikation gebracht. Die neue Kontursordnung tritt hiernach in den Landesstellen, in welchen das Allgemeine Landrecht und die Allgemeine Gerichtsordnung entgegenstehende Bestimmungen, sie mögen in allgemeinen Landesgesetzen und Verordnungen oder in besonderen Gesetzen enthalten sein. Dahin gehören namentlich die Titel 47, 48, 49 und 50, so wie der zweite Abschnitt des Titels 51 Th. I der Allgemeinen Gerichtsordnung, nebst allen ergänzenden, abändernden und erläuternden Bestimmungen.

Die in den öffentlichen Blättern erwähnte Anordnung wegen der Einführung von Schulzenstäben bezieht sich nicht bloß auf die Provinz Posen, aus welcher die betreffende Mitteilung zunächst ausgegangen ist. Eine Königl. Kabinettsordre vom 27. November v. J. gestattet, daß, nach den von den Ober-Präsidenten auf vorgängiges Gutachten der Kreisräthe zu treffenden näheren Anordnungen auch die Schulzen Preußen, Pommern, Posen und Sachsen (in Brandenburg und Schlesien besteht diese Einrichtung bereits) als Amtszeiger Schulzenstäbe und resp. Armbinden tragen dürfen. Im Falle letztere angelegt werden, sollen dieselben mit dem unterscheidenden, bei den landständischen Uniformen bestehenden Provinzialfarben, und den preussischen Landesfarben versehen werden. In Gemäßheit dieser Allerhöchsten Ordre werden zunächst die betreffenden Kreisräthe wegen der Ausführung der Maßregeln gehört. Als Form für die Schulzenstäbe ist die bereits in anderen Landesstellen bestehende Einrichtung empfohlen, wonach auf dem Kopfe des Schulzenstabes der Name des Ortes und des Kreises eingegraben ist.

Die in Prag erfolgte Verhaftung eines früher dem Orden der barmherzigen Brüder angehörigen Mannes, der jüngst diesen Orden verlassen und zur evangelischen Kirche übergetreten war, durch den Orden (s. d. gest. Nr. d. Btg. unter „Vermischtes“ den Art. „Aus Schlesien“), macht hier ein ganz ungewöhnliches Aussehen. In kirchlichen Kreisen ist man entschieden der Meinung, daß Borzinsky's Kerker sich nach dem mächtigen Fürworte deutscher Regierungen bei der k. k. österreichischen Regierung öffnen werde, indem man annimmt, daß die kaiserliche Regierung, sobald ihr dazu Aufforderung geworden, nicht Anstand nehmen wird, dem Orden, der für sich nur das Recht in Anspruch nehmen kann, ihm noch Angehörige disziplinarisch zu bestrafen, zur Freigabe des Gefangenen und zur Erörterung der Sache vor einem andern Forum zu bewegen. Seitens mehrerer kirchlichen Vereine ist man Willens, sobald erst Näheres in dieser Angelegenheit feststehen wird, sich an den König zu wenden und dessen Hilfe für Borzinsky zu erbitten.

Während die Westmächte in der Krim und an den Küsten des schwarzen und asowschen Meeres in der ihnen eigenthümlichen Weise mit Geshüs unterhandeln, kreuzen sich bei uns die Depeschen. Derselben Blätter melden, es trafen in letzter Zeit hier folgende öster-

reichische Aktenstücke ein: Eine Depesche vom 24., die speciell an Preußen gerichtet war, während die Circulardepesche vom 25. unserm Cabinet nicht zugeht; dann eine Depesche vom 31. Mai, als Antwort auf die preussische Depesche vom 23. und neuerdings ein Circular vom 6. Juni.

Die Deutsch-evangelische Kirchen-Conferenz zu Eisenach hat beschlossen, das 300-jährige Gedächtniß des Augsburger Religions-Friedens in diesem Jahre am Sonntage vor dem 25. September kirchlich zu begehen, und zwar in allen evangelischen Kirchen und Schulen.

Dresden, d. 12. Juni. Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Berathung der von dem Abgeordneten v. Noßitz-Drzewicki gestellten vier Anträge auf gesetzliche Maßnahmen gegen fortschreitende Uebersiedelung und geistige und körperliche Verkümmern der Bewohner einzelner Landestheile begonnen. Es wurde beschlossen, den ersten dieser Anträge: das Heirathen der männlichen Bevölkerung vor dem zurückgelegten 24. Lebensjahre zu verbieten, der Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben, dagegen den zweiten Antrag: die Klageberechtigung des weiblichen Theiles auf die Vaterschaft aufzuheben, auf sich beruhen zu lassen.

Krakau, d. 13. Juni. Se. Maj. der Kaiser ist um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im besten Wohlsein hier angekommen, im Regierungsgebäude abgestiegen, am Bahnhofe und vor dem Regierungsgebäude von den Civil- und Militärautoritäten, so wie von zahlreich versammelten Volke empfangen.

Orientalische Angelegenheiten.

Den neuesten Nachrichten des „W. Fremdenbl.“ zufolge zieht der Fürst Gortschakoff fortwährend Truppen auf der Hochebene von Inferman zusammen, um zu Gunsten der belagerten Schiffervorstadt eine Diverfion zu machen.

In Barna werden Vorbereitungen zu einer Expedition gegen Peretop getroffen, und wie es heißt soll der General Bosquet so operiren, daß er Sebastopol im Norden einschließt.

Ueber die am 25. Mai ausgeführte Refognoszierung heißt es in einem Rapport des Generals La Marmora an den sardinischen Kriegsminister:

„Meine Kolonne, verstärkt durch zwei englische reitende Batterien, ein Maanen- und ein Husarenregiment, jedes an 600 Pferde stark, welche Truppen zu meiner Disposition gestellt waren, setzte sich zur Rechten in Warsch. Bei Tagesanbruch langten wir auf den erhöhten Positionen von Kamara an, und setzten uns durch das Schützenbataillon Nr. 5 mit der Infanterie-Abtheilung unter General Colin Campbell in Verbindung, die auf den äußersten Höhen oberhalb Balaklava marschirte. Meine Truppen stießen auf keinen Widerstand. Die russischen Vorposten wichen, und einige ihrer Infanteriebataillons, die am rechten Ufer der Tschernaja postirt waren, zogen sich allmählig zurück, als ich mit der leichten englischen Reiterei über den Fluß ging, um eine Refognoszierung der Truppen vorzunehmen, welche zu den stärksten russischen Positionen und in das Thal von Badbar führen. Gegen Mittag ging ich über die Tschernaja zurück, und fast mit meinen beiden Brigaden auf den guten, den Russ dominirenden Positionen von Kamara Posto und besetzte auch zur Rechten eine den russischen Stellen ganz nahe gelegene Höhe. Diese Höhe ist bis nun der am weitesten vorgeschobene Punkt, den die verbündete Armee inne hat. Meine Truppen stehen beinahe in Schussweite des Feindes.“

Turiner Korrespondenzen aus dem Lager schildern den Standort der Piemontesen als hochgelegenen und lustig, obwohl aus dem Thale von Balaklava verderbliche Dünste aufstiegen. Die Hitze betrug 25 bis 27° R. — Marseller Mittheilungen aus der Krim vom 2. Juni berichten: Die Hitze ist höchst drückend; sie schwankt zwischen 30 und 35 Grad. Das Schlachtfeld unter unsern Füßen verbreitet abschreckliche Ausdünstungen; die ganze mit den Leichnamen von Inferman erfüllte Schlucht ist ein böser Heerd der Verpestung.

Aus Turin vom 12. Juni meldet man der „A. A. Z.“ telegraphisch über Trieste, der Befehlshaber der piemontesischen Truppen, La Marmora, sei in Balaklava von einer Krankheit dahingerafft worden.

Die franz. Orient-Armee hat durch eine vom 20. Mai datirte General-Ordre eine neue Organisation in Gemäßheit der, von dem

dazu autorisirten General en chef modificirten Instruktionen des Kriegsministers erhalten. Die Hauptkommandos befinden sich nach den Bestimmungen dieser Organisation in folgenden Händen: Das Kommando en chef führt bekanntlich General Velissier; Chef des Generalstabs ist der Brigadegeneral Martimprey; das erste Armeekorps steht unter dem Befehl des Divisionsgenerals de Salles; die vier Infanteriedivisionen, die zu demselben gehören, unter dem Befehl der Divisionsgenerale d'Autemarre, Levaillant, Paté und Bouat; die Kavalleriedivision unter General Morris. Der Divisionsgeneral Bosquet kommandirt das zweite Korps, welches die fünf Infanteriedivisionen der Generale Canrobert, Camou, Mayran, Dulac und Brunet und die Kavalleriedivision des Generals d'Altonville in sich begreift. Das Reservekorps endlich, unter dem Befehl des Divisionsgenerals Regnault de St. Jean d'Angely, besteht aus zwei von den Generalen Herbillon und d'Aurelle befehligten Infanteriedivisionen, der von dem Brigadegeneral Mellinet kommandirten Division der kais. Garde und der Reserve-Kavalleriebrigade des Generals de Forton.

Aus Odessa, 10. Juni, wird gemeldet: Der Telegraph zwischen hier und St. Petersburg ist fertig, und auch für das Publikum benutzbar. Demnächst wird er von Nikolajeff aus mit Sebastopol verbunden werden.

Aus Kertsch vom 28. Mai bringt das Journal de Constantinople einen Brief, aus dem wir erfahren, daß die dortige Besatzung aus vier schottischen Regimentern besteht. Ein Theil des Lazareths ist von den Franzosen besetzt, der Rest der Truppen lagert neben einem alten genuesischen Thurm auf den Anhöhen, welche Jeni-Kale beherrschen. Der Gouverneur von Kertsch hatte seine Effekten an Bord einer Mahone (türkische Galeasse) bringen lassen, um dieselben nach Anapa übersehen zu können. Als die Engländer anrückten, nahmen die Russen, welche die Mahone begleiten sollten, Reißaus und überließen das Schiff seinem Schicksale. Ein englisches Boot, das vier Matrosen und einen Midshipman an Bord hatte, die mit Sondereinschiffung waren, entdeckte die Mahone und brachte dieselbe mit großer Mühe ans Admirals-Schiff, wo man dann zu großer Verwunderung auf demselben ein Portrait des Kaisers Nikolaus in Del, eine kleine Bibliothek russischer Bücher, die Mauth-Register, die ganze politische und administrative Correspondenz des Gouverneurs, Möbel und ein Kästchen mit einem Schlüssel fand, der zu einer großen Kiste gehören muß, die man bisher noch nicht hat entdecken können. Unter den Papieren fand man einen sehr genauen Plan von Sebastopol mit genauen Angaben über die Stellungen der Verbündeten; ferner einen Brief vom dem Fürsten Gortschakoff, worin er dem Gouverneur von Kertsch Befehl giebt, Lazarethe für 16,000 Kranke einzurichten. Die übrigen Papiere sind so wichtig, daß der Berichterstatter über ihren Inhalt nur bemerkt, es befindet sich ein Plan darunter, welcher ganz genau die Lage und die Stellungen der Russen in der Krim angab.

Der „Neuen Preuß. Ztg.“ schreibt man aus Wien vom 10. Juni: Aus St. Petersburg ist ein Bericht eingetroffen, welcher meldet, daß dem Chef der russischen Armee in Armenien, General Murawiew, der Befehl zugegangen ist, die Offensiv zu ergreifen. Dieser General gehört zu den kühnsten und unternehmendsten Feldherren Russlands und besitzt eine ins Detail gehende Lokalkennntnis, die er schon im Kriege von 1828—1829 bewährte. Er war während desselben im Generalstabe des Fürsten Paskeiwitsch angestellt und wurde in Folge seiner hervorragenden militärischen Eigenschaften, besonders wegen seiner Bravour, bald zum Commandeur der Garden ernannt. Das Plateau von Armenien dürfte daher wohl bald der Schauplatz eines Kampfes werden. Um über den Ausgang eine wahrscheinliche Vermuthung zu gewinnen, bedente man, daß die türkische Armee größtenteils aus schlecht disciplinirten Massen zusammengesetzt ist. Die russische Armee, welche im Laufe der letzten Monate, namentlich an Artillerie und Cavallerie, bedeutende Verstärkungen an sich gezogen, ist der türkischen auch an Zahl überlegen.

Von der Dstsee.

Nachrichten von der Dstsee zufolge wird die englische und französische Flotte Entschlossen gegen die dortigen russischen Küstenländer erst unternehmen, wenn die sämtlichen Kanonenböte, welche im vorigen Herbst in Bau gegeben worden sind, fertig und auf der Dstsee angelangt sein werden. Die englischen Seeoffiziere behaupten, daß es einen Angriff auf Kronstadt gelte.

Die „Times“ enthält Briefe von der Flotte bei Kronstadt vom 1., 2. und 4. Juni. Am 1. Juni ward man der französischen Flotte, bestehend aus den Linienschiffen Tourville (Flaggenschiff), Duquesne, Austerlitz und der Corvette d'Alfas, ansichtig. Noch am selben Tage stattete Admiral Penaud dem Admiral Dundas einen Besuch ab, den dieser am 2. erwiderte. Später nahm Admiral Dundas an Bord des Merin eine Recognoscirung nach der Nordseite von Kronstadt vor, näherte sich den im Hafen hinter Kronstadt gelegenen Blockschiffen bis auf 1700 Yards und unterrichtete sich genau über die Richtung der Pfahl-Linie, welche die Durchfahrt im Norden der Insel versperrt. Unter dem 4. Juni schreibt der Times-Correspondent: „Die Risban-Batterie hat fast den ganzen Tag über nach der Scheibe geschossen. Von da, wo wir liegen, können wir das Ausfließen des Feuers genau unterscheiden. Der Vlyades ist heute Abends mit 3 Kanonenbooten im Schlepptau von Farö angekommen.“

Stockholm, d. 8. Juni. Die mit Berichten aus Helsingfors vom 2., aus Abo vom 5. Juni angelangte finnische Post meldet, daß Jeder, der nur irgend abkommen kann, diese beiden bedeutendsten Städte Finnlands verläßt, um einen friedlicheren Aufenthalt tiefer im Lande zu suchen.

Nyborg, d. 13. Juni. Die von dem Contre-Admiral Baynes befehligte Englische Escadre, bestehend aus sieben 60-Kanonen-Schiffen

(zogen Blockschiffen) und 9 Dampf-Kanonenbooten, liegt jetzt bei Knudshoved — einer Landzunge südwärts von Nyborg im Großen Belt — vor Anker.

Kamtschatka-Expedition.

Bei Honolulu (der Residenz des Königs der Sandwichinseln auf Oahu, mit einem guten Hafen) sammelten sich Englische und Französische Kriegsschiffe, um, wie man glaubt, einen Angriff auf Petropawlowski zu unternehmen.

Rußland und Polen.

Königsberg, d. 13. Juni. (Tel. Dep.) Petersburger Nachrichten melden, daß ein Kaiserliches Manifest, datirt vom 2. Juni, erschienen ist, welches von der Thronfolge handelt. Nach demselben soll bei einem etwaigen Ableben des regierenden Kaisers Großfürst Konstantin bis zur Großjährigkeit des ältesten Sohnes des Kaisers die Regentschaft übernehmen. Diese Regentschaft wird dem Großfürst Konstantin auch bis zur Volljährigkeit des zweiten Sohnes des Kaisers übertragen, falls der älteste Sohn versterben sollte. Die Vormundschaft führt die Gemahlin des Kaisers.

Frankreich.

Paris, d. 12. Juni. Alle Berichte aus dem Süden stimmen darin überein, daß in Kurzem wieder 30,000 Mann zur Einschiffung bereit stehen. Die Artillerie der Kaisergarde wartet noch auf ihre Transportschiffe. Niesenmassen von Schiffmaterial jeder Art ziehen hin und Alles führt den Beweis, daß der Krieg in der großartigsten Weise forsgereitet werden soll.

Paris, d. 13. Juni. (Tel. Dep.) Man versichert, daß sich die Kaiserin in interessanten Umständen befinde.

Italien.

Aus Rom wird der „A. N. Z.“ über Wien telegraphisch gemeldet: Am 12. d. ist auf Cardinal Antonelli ein Vordersuch gemacht worden, der aber glücklicherweise vereitelt werden konnte.

Schweiz.

Bern, d. 11. Juni. Die Depots für die großbritannische Schweizerlegion in Cönan, Tougne, Blamont und Hüningen sind nun in voller Thätigkeit. Die bairische Regierung hat dagegen eine Werbstation auf badischem Gebiet nicht gestattet. Aus dem Westen der Schweiz finden sich besonders zahlreich die Rekruten ein. Die Ernennung des Obersten Bumbi zum Brigadier ist ein großer Verlust für die eidgenössische Armee.

Spanien.

Madrid, d. 8. Juni. Eine heute hier angelangte Depesche meldet die Vernichtung oder Gefangennehmung der letzten Reste der aus Saragossa entwichenen maurischen Cavallerie. Ihr Anführer, Capitain Corrales, ist gefangen und wird ohne Zweifel erschossen werden. — Der neue Finanz-Minister hat, wie alle seine Vorgänger, völlig leere Kassen vorgefunden. Um nur die dringendsten Zahlungen leisten zu können, muß er bis Ende Juni 69 Millionen Reales aufbringen. Wie verlautet, wird er im Nothfalle einen Theil dieser Summe aus eigenen Mitteln vorkrediten. Der Minister hat angeblich zwei Tage Frist gefordert, um sich darüber zu entscheiden, ob er den Entwurf der Zwangs-Anleihe zurücknehmen oder abändern soll.

Nachrichten aus Halle.

Am 15. Juni.

— Nächsten Montag, am 18. d., wird die zweite diesjährige Schwurgerichts-Perode eröffnet werden. Als Präsident fungirt der Appellationsgerichts-Rath Westphal aus Naumburg, das Richter-Kollegium besteht aus den Kreisgerichts-Räthen Balcke und Stecher und den Kreisrichtern v. Löwenclau und Hinrichs. Zur Verhandlung kommen folgende Fälle:

- 1) a. Kreisgerichtsbote Joachim Jacob Biehm aus Halle, wegen Verletzung seiner amtlichen Pflicht durch Annahme eines Selbsteigens und dafür unterlassener Hülfsleistung der ihm aufgetragenen Creation; b. Witwe Marie Wocher geb. Zaag aus Halle, wegen Verleitung zu diesem Verbrechen.
- 2) Müllergeselle Ernst Birrag aus Bobusa, Kreis Schweinitz, wegen Meineids.
- 3) a. Handarbeiter Karl Wendel aus Wettin, wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle; b. Handarbeiter Wilhelm Funke ebendort, wegen schweren Diebstahls.
- 4) Handarbeiter Karl Friedrich Wilhelm Haack aus Halle, wegen eines schweren im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls.
- 5) Friedrich Erdmann Dentwich aus Koitzsch, wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle.
- 6) a. Handarbeiter Ferdinand Figner, genannt Senfedorf, aus Halle, wegen schweren Diebstahls im Rückfalle; b. Handarbeiter Friedrich Gottlieb Fehse ebendort, wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle.
- 7) a. Handarbeiter Karl Lohmann aus Gislleben, wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle, sowie wegen Veruchs eines schweren Diebstahls und wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle; b. Schneider August Strassburg aus Greifeid, wegen Theilnahme an dem von Hofmann verübten Diebstahle.
- 8) a. Handarbeiter Albert Dennerdorf aus Halle, wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle; b. Handarbeiter Valentin Geisfried Jacob daselbst, wegen eines schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle.
- 9) Die Handarbeiter a. Karl Ludwig Müller und b. Johann Gottlieb Funke, beide aus Köbbin, wegen schweren Diebstahls im Rückfalle.
- 10) Handarbeiter Johann Carl Gottlieb Schütze aus Halle, wegen eines schweren Diebstahls und eines versuchten schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle.
- 11) Dienstknecht Friedrich Jänichen aus Düben, wegen Mißhandlung und schwerer Körperverletzung eines Andern.
- 12) Kellerer Gottfried Koch aus Gehofen, wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls im Rückfalle.
- 13) Häusler Friedrich Sprung aus Ossa, wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle.

- 14) a. Handarbeiter Johanna Friedrich Zbiele aus Leberdorf, wegen schweren Diebstahls im Kaufalle; b. Handarbeiter August Köhler, und c. Handarbeiter Johann Christoph Klüber daselbst, wegen schweren Diebstahls.
 15) Schmitzgedelle Amord Fläschell aus Breiland bei Bleibe, wegen Unzucht.
 16) Voll-Ercheinens-Beaufehl Julius Albert Zimmermann aus Halle, wegen Untandfährdung und Unterfchlagung.
 17) Dienftknecht Johanna Karl Friedrich Engelhardt aus Gofa, wegen schweren Diebstahls im Kaufalle.
 18) a. Handarbeiter Friedrich Karl Siebſchento aus Delitzſch, wegen schweren Diebstahls; b. deffen Ehefrau, Johanne Hofine geb. Hartig, daselbst, wegen Theilnahme an demſelben im Kaufalle.
 19) Bergmann Wilhelm Maaß aus Bennſiedel, wegen zweier schweren Diebstahls im Kaufalle.

— Heute und morgen feiert die hieſige Salzwirkerbrüderschaft (die Halloren) ihr allbekanntes Pfingſtſpiel.

Naturforſchende Geſellſchaft.

Sigung vom 9. Juni.

Dr. Prof. Dürmeiſter legt eine Abhandlung von Peters über neue Säugethiere des Berliner Museums vor und erlärtere in einem Vortrage die Charaktere und Grenzen verſchiedener der Familie der Phyllostomiden angehörenden Fledermausgattungen.

Dr. Prof. v. Schlechtendal zeigt eine durch Auszerrung entſtandene Varietät des *Diptamus albus* mit rothen Blumenblättern und geraden Staubfäden. Ferner ſpricht derſelbe über diejenigen Eigenſchaften der Pflanzen, welche den Begriff der „Unkrauter“ ausmachen, und legt eine mit Orchiden aus Guatimala zu uns gekommene, dieſen ſehr ſchädliche *Oxalis*-Art vor, die von dem Vortragenden als neu erkannt worden und *O. herpeticola* genannt iſt. Endlich beleuchtet derſelbe die herrſchende Unſicherheit in der Unterſcheidung der jahreszeitenhababeraarten.

Stand der Saaten.

— Elſaß, d. 11. Juni. Seit acht Tagen haben wir auch hier eine Dipe, wie man ſie ſomit nur im Juli und Auguſt zu erwarten gewöhnt iſt. Wenn nicht bald Regen ſich einſtellt, wird das Sommergetreide ſehr leiden, welches ſich biſher gut anſieht. Vom Wintergetreide ſieht nur der Weizen gut, der Roggen dagegen ſchlecht, mit Ausnahme weniger Landſtriche. Der Stand der Futtergräſer iſt befriedigend.

Preußlau, d. 11. Juni. Die Saaten in der Ufermark theilen mit den andern Provinzen im Winterform die Mangel und die Vorzüge im Sommerform.

Wirklich vollen Roggenfeldern begegnet man ſelten, doch iſt in wenigen Fällen die Saat ungerflügt. Uebriqens beginnt der Roggen zu blühen. Weizen verſpricht beinahe eine Mittelernte. Gerſte und Hafer gut, Erbsen nicht ganz ſo, ja man begegnet dünnen Feldern mit ſpiziger Pflanze. Alles ſieht ſich bereits nach Regen. — Ratel, d. 10. Juni. Weizen ſieht jezt durchweg ſehr gut, und wenn für die Folge keine nachtheiligen Einflüſſe ſich geltend machen, dann ſind wir zu den beſten Erwartungen für dieſes Produkt berechtigt. Weniger iſt dies jedoch bei Roggen der Fall, namentlich auf niedrig gelegenen Stellen, wo der Schaden, den die anhaltende Nässe zugefügt, nicht mehr auszugleichen iſt. Indeß dürfte auch hier auf eine gute Durchſchnitts-Ernte zu rechnen ſein. Dies gilt jedoch Alles nur von unſerer unmittelbaren Umgegend. So viel läßt ſich indeß daraus entnehmen, daß Roggen im Allgemeinen zufriedenſtellend, auf vielen Stellen jedoch ſehr mangelhaft ſieht, während Weizen gute Ernte-Auſſichten bietet. (Vof. 319.)

Geſetz-Sammlung.

Das am 14. Juni ausgegebene 20. Stück der Geſetzſammlung enthält unter Nr. 4226. das Geſetz, betreffend die Einführung der Konkursordnung in den Landestheilen, in welchen das Allgemeine Landrecht und die Allgemeine Gerichtsordnung Geſetzeskraft haben. Vom 8. Mai 1855, und unter Nr. 4227. die Konkursordnung. Vom 8. Mai 1855.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten Montag den 18. Juni d. J. zu verhandelnden Sachen.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Anſchaffung eines Nachwächter-Schilderhauſes. 2) Vermietung einer Stube im Waagegebäude. 3) Verkauf des Grafes aus dem Hoſpitalgarten. 4) Vorlage wegen Beſetzung einer Freitreppe. 5) Rechnung über die Ehrlichſche Stiftungsmaſſe pro 1854. 6) Beſchaffung von Bekleidungsgegenſtänden für die Armenverwaltung. 7) Submiſſionsverhandlungen über die Vorlieferung fürs Rathhaus und die Schulen.

B. Geſchloſſene Sitzung.

- 1) Friſtgeſuch zur Abtragung von Zinſen. 2) Penſionirung eines Beamten. 3) Geſuch um Theuerungszulage.
- Der Vorſteher der Stadtverordneten
Gödecke.

Bekanntmachungen.

Auction.

Montag den 25. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr ſollen in dem Fährhoſe zu Mucena bei Kläleben a/S. verſchiedene Sachen, als: 7 Stück Fohlen von verſchiedener Gattung, Alter und Farbe; eine Glaskuſche mit eiſernen Achſen in C-Federn hängen, nebst Kutschgeſchirr; ein großer Delwagen mit breiten Rädern; ein Leiterwagen mit hölzernen Achſen; ein Rennſchlitzen mit Schellengeläute; eine Partie gut gehaltener Meubles u. dgl. m. öffentlich meiſtbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gerichtlich verſeigert werden. Kaufluſtige werden hiezu eingeladen.

Gönnern, den 11. Juni 1855.
 Königl. Kreisgerichts-Commission.
 Im Auftrage:
 Lange, Actuar.

Öffene Stelle.

Ein gewandter Expedient, welcher gute Zeugniſſe über ſeine Fähigkeiten, Arbeitsluſt und Lebenswandel vorzulegen vermag, kann in meinem Bureau ſofort Anſtellung erhalten. Sangerhauſen, den 12. Juni 1855.
 Juſtizrath Dr. Günther,
 Rechtsanwält und Notar.

Kirſchverpachtung.

Montag den 25. Juni c. früh 8 Uhr ſoll die dieſjährige Kirſchnutzung des Kloſterguts Donnorf bei Artern unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden. Im Termine iſt mindedeſtens die Hälfte der Pachſumme anzuzahlen. Kloſtergut Donnorf, den 9. Juni 1855.
 Die Administration.
 F. Uhlmann.

Kirſchen-Verpachtung.

Montag als den 18. Juni Nachmittags 3 Uhr ſoll im hieſigen Wirthſchaſe die Kirſchen-Nutzung von der wüſten Dorfſtätte Zieſchtau meiſtbietend verkauft werden. Die Hälfte der Kaufſumme iſt nach erfolgtem Zuſchlag ſofort zu berichtigen. Beyderlee, den 15. Juni 1855.
 F. A.
 C. Schladebach.



Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Directoriums der Magdeburg-Leipziger Bahn, wonach wegen des Umbaues des hieſigen Bahnhofſ mit dem 18. d. Mts. der Ein- und Ausſteigeplatz für Paſſagiere nach dem außerhalb der Stadt im Friedrich-Wilhelms-Garten befindlichen interimſtiſchen Perron verlegt wird, machen wir darauf aufmerkſam, daß der Anſchluß zwischen der Magdeburg-Leipziger und unſerer Bahn deſſenungeachtet hinreichend geſichert iſt, ſofern ſich die Paſſagiere der bereit ſtehenden Omnibus- und Gilg-Verkehr erleidet durchaus keine Veränderung.

Magdeburg, den 14. Juni 1855.
 Directorium der Magdeburg-Wittenbergeſchen-Eiſenbahn-Geſellſchaft.

10,000 Exemplare in wenig Monaten abgeſetzt!

In allen Buchhandlungen iſt zu haben das nützlichſte Buch für die Leſzeit.

Die Ausbeute der Natur.

26 Bogen. 8. geb. Preis 1 Rthl.

Einige Beurtheilungen im Auszuge:

Die St. Galler Blätter: „Die Natur heißt nicht umſonſt die Altmutter; ſie iſt unermeßlich reich und bietet dem großen Induſtriellen, wie dem geringſten Bettelkinde ihre Hülf. Wir ſind überzeugt, daß Jeder hundertfachen Nutzen aus den gegebenen Anleitungen ziehen kann.“

Die Frauendorfer Blätter bemerken, daß der Preis ein außerordentlich billiger genannt zu werden verdiene und nur in der großen Auflage und in dem ſchnellen Abſaße ſeine Erklärung finden könne.

Der Raum geſtattet nicht noch mehr ſolcher Beurtheilungen, die in Menge noch vorliegen, hier abdrucken zu laſſen, aber auch dieſe werden ſchon hinlänglich dartun, daß ganz beſonders bei unſern jetzigen Zeitverhältniſſen dieſes Buch für Jedermann, wer und was er auch ſei, namentlich auch für alle Hausfrauen von höchſter Wichtigkeit ſein muß. Bei der außerordentlich ſtarken Nachfrage (in Leipzig allein werden allwöchentlich mehre hundert Exemplare nach allen Ländertheilen expedirt) kann das Buch nur auf feſte Beſtellung gegeben werden; es koſtet aber überall nur 1 Rthl. und iſt bei unfrankirter Einſendung dieſes Betrages auch direkt zu beziehen von der Verlagsbuchhandlung von L. Gareke in Weißenfels und Leipzig.

Kirſchen-Verpachtung.

Dienstag den 19. Juni Vorm. 10 Uhr ſollen die dieſjährigen Kirſchen auf den Plantagen bei Dberthau meiſtbietend, in daſſiger Kellerschenke, verpachtet werden. Die Pachſumme iſt im Termine zu erlegen. Rittergut Oberthau bei Schkeubitz, den 11. Juni 1855.

Die Anfuhr

von Braunfohlen zum Bedarf der „Humboldt-Jede“ ſoll an den Mindeſfordern den verbunden werden und ſteht hiezu Termin auf Mittwoch den 20. Juni Nachmittags um 3 Uhr im Thufiusſchen Gaſthauſe zu Döſlau an. Der Repräſentant Friedr. Volke.

Eine Grube Kuh-Dünger liegt zum Verkauf Harz Nr. 27.

Kirſchen-Verpachtung.

Auf den Chausſee-ſtrecken „Querfurt“ bis an die Schmoner, und von Weidenbach bis an die Schafſteber Grenze ſoll die dieſjährige reichliche Nutzung an Eiß- und Sauer-Kirſchen Mittwoch den 20. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr im Gaſthof „zum Bär“ hier, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meiſtbietend verkauft werden. Querfurt, den 9. Juni 1855.
 Friſche & Hoffmann.

Der dieſjährige Obſtertrag des Rittergutes Gnoelzig ſoll Mittwoch den 20. d. M. Morgens 11 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meiſtbietend in der Schenke verpachtet werden.

Ein Pianoforte iſt billig zu verkaufen Martinsberg Nr. 1.

Der Hallische Noß-Markt fällt den 19. d. Mts. A. Schmidt.

Noch einige sehr freundliche und billige Logis sind während der Dauer der Schwurgerichts-Sitzung zu beziehen.

Hotel Garni zur Börse in Halle am Markt.

Zugleich empfehle ich meine Restauration, woselbst à la carte gespeist, eben so ein gutes und frisches Köpchen Bairisch-Bier freundlichst verabreicht wird.

Bahnhof Schkendis.

Das auf Sonntag den 17. d. Mts. angekündigte Concert und Ball findet nicht von der Kapelle des Musikdirectors Hrn. Niede, sondern vom hiesigen Stadtmusikchor statt.

Nabensinsel bei Kuhlbaun

Sonntag Concert und frischen Kuchen. Zu künftigen Sonntag d. 17. h. Concert auf dem hohen Petersberge, wozu ergebenst einladet S. Wehde.

Königschießen in Gerbstedt.

Zu unserm diesjährigen Königschießen, das Sonntag den 1. Juli seinen Anfang nimmt, laden wir hierdurch freundlichst ein. Der Vorstand.

5 Thlr. Belohnung

erhält der Wiederbringer eines verloren gegangenen Sommerüberziehers von H. Schlammermeister, H. Schlammer Nr. 6.

Wegen Verletzung des Miethers ist die obere Etage gr. Ulrichsstraße Nr. 12, bestehend aus 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör, zum 1. Juli oder 1. October zu vermieten.

Heute erpicht ich wieder eine recht hübsche Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Tapeten aus den vorzüglichsten Fabriken und empfehle selbige zur geneigten Abnahme. Carl Mathis in Gisleben.

Theater in Saachstädt.

Sonntag den 17. Juni 1855: Zum ersten Male:

Der Sonnenhof,

Volkschauspiel in 5 Akten von Mosenthal. Verfasser der Debora.

Mittwoch den 20. Juni: Zum ersten Male:

Die Stiefmama,

Lustspiel in 2 Akten von Görner.

Hierauf:

Wenn Leute Rechnung ablegen,

Baudeville in 1 Aufzuge von Felix. Musik von Fuchs.

Einlagen gesungen von Fr. Emma Wunderlich.

Weintraube.

Sonntag Concert. John, Stadtmusikdirector.

Trotha. Echt bairisch Lagerbier wird von heute an verzapft bei S. W. Preis.

Diemitz.

Sonnabend und Sonntag frischen Kuchen bei D. Nauchfuß.

Frischer Kaff

Dienstag den 19. Juni in der Ziegelei „Stadt Cöln“, Mittwoch den 20. Juni in der Ziegelei am Hammerthore. Siengel.

Extra schöne **Gothaer Cervelat-Wurst** (beste Winterwaare), à Pfund 10 Sgr., **Jenaer Knackwürstchen** mit u. ohne Knoblauch, **Gothaer Schinken** ohne Knochen, **Westph. Schinken**, für Reconvalentesen sehr zu empfehlen, empfing neue Sendungen **Julius Riffert.**

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 9. d. M. endete nach achttägigem Krankenlager am Nervenfieber unser guter Sohn und Bruder, der Sattlergeselle **Gustav Emil Köppe**, 21 Jahr alt, sein thätiges Leben in den Armen der Seinigen. Indem wir diesen und betroffenen herben Verlust Freunden und Verwandten hiermit anzeigen, danken zugleich herzlich für die uns erzeigte liebevolle Theilnahme, sowie seinen ehrenwerthen Kollegen aus Halle, welche ihre treue Anhänglichkeit zu dem Entschlafenen durch zahlreiche Begleitung und Tragung zur Gruft bewiesen. Trotha, den 13. Juni 1855. Die Familie Köppe.

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen — — — — — Gerste — — — — — Roggen — — — — — Safer — — — — — Kartoffelspiritus, die 14,400 pSt. Tralles 46 1/2 %.

Berlin, den 14. Juni.

Weizen loco 90 — 103 %
Roggen loco 82 — 86 1/2 %
Juni u. Juli 63 1/2 — 64 — 64 1/2 %
Juli Aug. 63 — 65 %
Sept./Oct. 63 — 65 %
Weizen große 45 — 50 %
Safer 30 — 34 %
Grüben, Kochz., 60 — 62 %
Rübsl loco 17 %
Juni/Jul 16 1/2 %
Juli Aug. 16 1/2 %
Sept./Oct. 16 — 15 1/2 %
Erbisen, Kochz., 60 — 62 %
Futterz. 56 — 58 %
Juni/Jul 33 1/2 — 34 1/2 %
Juli Aug. 33 1/2 — 34 1/2 %
Sept./Oct. 33 — 32 1/2 %
Weizen geschäftslos. Roggen höher bezahlt, schließt fest. Rübsl loco und nahe Termine wenig Umsatz, Herbst höher. Spiritus fester.

Breslau, d. 14. Juni. Weizen, weißer 80 — 126 %
gelber 88 — 123 %
Roggen 86 — 95 %
Safer 39 — 40 %
Erbisen pr. Amerz zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 15 1/2 %

Stettin, d. 14. Juni. Weizen hell. Roggen loco 64 — 68 %
Juni/Jul 63 %
Juli Aug. 63 1/2 %
Sept./Oct. 62 %
Del loco 16 1/2 %
Sept./Oct. 15 1/2 — 15 1/2 %

London, d. 13. Juni. Von Weizen starke Zufuhren, Markt aber wenig besucht. Preise in Stimmung gegen vergangenes Montag unverändert bei geringem Geschäft.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 14. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.
am 15. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 14. Juni am alten Pegel 18 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 8 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 13. Juni. B. Seidel, Roggen, von Magdeburg n. Lützen. — J. Schade, Gerste, v. Stettin n. Halle. — J. Krause, Glas, v. Karlsruhe desgl. in n. Halle. — J. Ruffin n. Rastau. — G. Paul, Antke, desgl., v. Magdeburg n. Dessau. — Den 14. Juni. J. Sauerwald, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Henkel, Nr. 24, für J. W. Wipperfurth, desgl. — Schleppschiff Gilbert, v. M. Dampfschiff-Comp., desgl. — G. Siegmund, desgl.
Niederwärts, d. 13. Juni. C. Senzel, Braunkohlen, v. Schönebeck n. Neust. Magdeburg. — F. Schmitz, desgl. — Den 14. Juni. G. Pughmann, Braunkohlen, v. Galbe a/S. n. Neust. Magdeburg. — Schleppschiff Friedrich, v. M. Dampfschiff-Comp., Güter, von Dresden n. Magdeburg. — L. Becker, Senz, v. Coswig desgl. — F. Andrae, chemische Substrate, v. Schönebeck desgl.
Magdeburg, den 14. Juni 1855.
Königl. Schiffsamant. 5 a a f.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. Juni.

Amtlich.		Brief.		Geld.		R. G. - R. G. W. B.		Brief.		Geld.	
Fonds-Courfe.											
Pr. freim. Anl.	4 1/2	100 1/4	100 1/4			Prioritäts-Actien	4 1/2	—			
St. Anl. von 1850	4 1/2	101	100 1/2	do. II. Serie	101 1/4	100 1/4	do. II. Serie	4	85 1/2	85	
do. von 1852	4 1/2	101	100 1/2	do. (Drim. Serie)	86	85 1/2	Stargard = Polen	3 1/2	88 1/2	87 1/2	
do. von 1854	4 1/2	101 1/4	100 1/4	do. Prioritäts-Actien	—	—	do. Prioritäts-Actien	4	89 1/2	89 1/2	
do. von 1853	4	96 1/4	95 3/4	do. Berlin-Hamburger	114	113	Löhrling	—	107	106	
Staats-Schuld.	3 1/2	85 1/2	85 1/2	Berlin-Prioritäts-Actien	102	101 1/2	Wilsd. = Bahn (Cos	4 1/2	100 1/2	99 1/2	
Prämien-Scheine der	—	170 1/4	169 1/4	do. do. II. Em.	100 1/4	100 1/4	Wilsd. = Dberberg	—	—	224	
Seebankl. à 50 %	—	—	—	Pr. = Anst. = Magd.	92 1/4	92 1/4	do. Prioritäts-Actien	4	89 1/4	88 1/4	
Präm. = Anl. von	3 1/2	116 1/4	115 1/4	do. do. Lit. C	99 1/4	98 1/4	Richtamtlich.				
1855 à 100 %	—	—	—	do. do. Lit. D	99 1/4	98 1/4	In u. ausl.				
Kur- u. Neumark.	—	—	—	Berlin = Stettiner	102 1/4	101 1/4	Gleib. = Comm.				
Schuldverschreib.	3 1/2	—	82 1/2	Pr. = Schw. = Frb.	130 1/2	129 1/2	Actien u. Darl-				
Berl. Stadt = Obl.	4 1/2	—	82 1/2	Brieg. = Ruffe	—	—	schungen				
do.	4 1/2	—	82 1/2	Geln = Anbender	3 1/2	—	Amsterd. = Rotterd.	4	87 1/2	—	
Pfandbriefe.				do. do. II. Em. 5	103 1/4	—	Göthen = Hamburg	2 1/2	—	—	
Kur- u. Neumark.	3 1/2	99 1/4	98 1/4	do. do. III. Em. 5	91	90 1/2	Frankfurt = Danau	3 1/2	—	—	
Pommersche	3 1/2	—	92 1/4	do. III. Em. 5	91	90 1/2	Cracau = Oberschl.	4	—	—	
Pommersche	3 1/2	—	98 1/2	do. III. Em. 5	91	90 1/2	Stel. = Altona	4	—	—	
Pommersche	4	101 1/2	101	Düffelberg = Gberf.	—	—	Livorno = Florenz	4	—	—	
Pommersche	4	—	92 1/2	Magdeb. = Halberst.	101 1/4	100 1/4	Ludwigsh. = Berg.	4	139 1/2	—	
Schlesische	3 1/2	—	92 1/2	Magdeb. = Wittenb.	53	52	Wainz = Ludwigsh.	4	—	96	
do.	3 1/2	—	92 1/2	Magdeb. = Wittenb.	53	52	Wienburg. =	4	58 1/4	57 1/4	
Vom Staat garan-	—	—	—	Magdeb. = Wittenb.	53	52	Wienburg. =	4	50	49	
tirte Lit. B.	3 1/2	91 1/4	90 1/4	Niederchl. = Märk.	94	93	Hordb. (Kr. = W.)	4	—	—	
Westpreussische	3 1/2	—	—	do. Prioritäts-Actien	92 1/2	92 1/2	Jarskoje = Selo	—	—	—	
do.	3 1/2	—	—	do. do. II. Serie	92 1/2	92 1/2	pro St.	—	—	—	
do.	3 1/2	—	—	do. do. III. Ser.	91 1/4	91 1/4	Ausl. Prioritäts-Actien.				
do.	3 1/2	—	—	do. IV. Serie	102 1/4	—	Amsterd. = Rotterd.	4 1/2	—	—	
do.	3 1/2	—	—	Niederchl. = Zwag.	—	—	Cracau = Oberschl.	4	—	—	
do.	3 1/2	—	—	do. Lit. A.	—	216	Nordb. (Kr. = W.)	5	—	99 1/2	
do.	3 1/2	—	—	do. Lit. B.	—	—	Belg. Oblig. J. de	10 1/2	—	—	
do.	3 1/2	—	—	do. Prior. Lit. A.	4	—	do. Camb. und	—	—	—	
do.	3 1/2	—	—	do. Prior. Lit. B.	3 1/2	—	Wenje	4	—	—	
do.	3 1/2	—	—	do. Prior. Lit. D.	4	—	Rassen = Vereins-	—	—	—	
do.	3 1/2	—	—	do. Prior. Lit. E.	3 1/2	—	Bant = Actien.	4	—	—	
do.	3 1/2	—	—	Pring = Wilsd. (Stee-	—	43 1/2	Ausl. Fonds.				
do.	3 1/2	—	—	tes = Hohwintel)	—	—	Weimarische Bant	4	106 1/2	—	
do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts-Actien	5	—	Braunsch. Bant	4	—	115 1/2	
do.	3 1/2	—	—	do. II. Serie	5	—					
do.	3 1/2	—	—	do. III. Serie	5	—					
do.	3 1/2	—	—	do. IV. Serie	5	—					
do.	3 1/2	—	—	Rheinische	—	103					
do.	3 1/2	—	—	do. (Stamm) = Br.	4	—					
do.	3 1/2	—	—	do. Prior. = Obl.	4	—					
do.	3 1/2	—	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—					
do.	3 1/2	—	—	R. G. - R. G. W. B.	3 1/2	—					

Versich. = Märkische 83 1/2 % à 83 1/2 % gem. Berlin = Anhalter Lit. A. u. B. 154 à 155 1/2 % gem. Berlin = Potsdamer Magdeburger 93 1/2 à 93 1/4 % gem. Berlin = Stettiner 103 1/2 % à 104 1/2 % gem. Geln = Anbender 149 1/2 à 150 % gem. Niederschl. = Zwag. 59 1/2 à 60 % gem. Oberschl. Lit. B. 180 à 180 1/2 % gem. Westenburg 57 1/2 à 58 1/2 % gem. Die Börse eröffnete in matter Haltung, schloß aber in entschieden günstiger Stimmung und mit höheren als den gestrigen Coursen.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche der „Köln. Ztg.“

Paris, d. 14. Juni. Man behauptet, es sei eine neue österreichische Note hier eingetroffen, worin die Meinung ausgesprochen werde, daß die Westmächte Rußland gegenüber zu weit gingen. — An der heutigen Börse waren beunruhigende Gerüchte in Betreff Spaniens verbreitet.

Vermischtes.

— Straßburg, d. 10. Juni. In der Sitzung des hiesigen Schwurgerichts vom 7. Juni wurde der Post-Expeditionsgehülfe Erzebiatowsky zu Putbus verschiedener Unterschlagungen und der Erbrechung von Amtseiegeln für schuldig erklärt und zu einer vierjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Er hat im Ganzen 2832 Thlr. 25 Gr. unterschlagen; von dieser Summe sind ihm bei seiner Verhaftung mehr als 1000 Thlr. in Anweisungen abgenommen und an den Post-Fiscus abgeliefert; den größten Theil der unterschlagenen Summe hat er beim Spiel verloren.

— Chemnitz, d. 9. Juni. Gestern wurde der Schlossergeselle Boske aus Guben in Preußen in einem nahen Wäldchen hier erhängt aufgefunden, nachdem er kurz vorher fünf Tage unschuldig, „aus grobem Versehen“, wie ihm das hiesige königl. Landgericht bescheinigt hat, in Arrest gefesselt, wobei man ihm das Haupthaar ganz glatt abgeschoren hatte.

— Nach Berichten aus Neapel vom 29. v. M. hat die Eruption des Vesuvius aufgehört.

— Luxemburg, d. 8. Juni. Das „Luremb. B. f. N. u. W.“ bringt heute in einer Extrabeilage die Nachricht von dem an diesem Tage erfolgten Tode des Professors am Seminar daselbst und ehemaligen Caplans und Geheimsekretärs des Kölner Erzbischofs Clemens August, Eicent. der Theologie, G. Michelis.

— Der „A. A. Ztg.“ wird aus Paris über den General Pellissier in der Kräm geschrieben: „Es ist ein Eisenkopf, sagt man mir. Dem General Mellinet, der die Kaiserliche Garde commandirt, gab er neulich dieselbe Antwort, welche der General Cambonne bei Waterloo historisch gemacht hat. Mellinet hatte sich die Bemerkung erlaubt, daß die Kaiserliche Garde allerdings die Feuertaupe empfangen müsse, nur bäte er, mit der Taufe ihr nicht auch zugleich die letzte Delung geben zu wollen, wie den Garde-Voltigurs bei der letzten Affaire. Man erzählt vom General Pellissier, daß er einem Spahai in Afrika, der ihm eine freche Antwort gab, mit der Reitpeitsche ins Gesicht schlug, worauf dieser während das Pistol zog (denn kein Franzose duldet ungestraft einen Schlag) und es auf den General abdrückte. Das Pistol verlagte. „Drei Tage Arrest für Nichtinstandhaltung der Waffen“, sagte Pellissier; sonst war von der Geschichte nicht mehr die Rede.“

— Vor Kurzem ist an den Ufern des Magdalenaenstromes zwischen Honda und Nare (Neugranada in Südamerika), wo überall die Kohlenformation zu Tage tritt, in der nächsten Nachbarschaft einer Goldmine, die 23 Karat. Gold liefert, ein mächtiges Bernsteinlager entdeckt worden, das ansehnliche Stücke von nie gekannter Größe enthält und in dem alle Arten des Bernsteins, auch die beste Sorte, reichlich vertreten sind. Eine Gesellschaft Engländer und Deutsche ist in Honda jetzt zusammengetreten, um dieses Lager auszubeuten und die Ausbeute nach England, Frankreich und Deutschland zu versenden. Für den Augenblick ruhen die Arbeiten, weil sich ein Eigenthumsstreit erhoben hat; es wird derselbe aber wahrscheinlich sehr bald ausgeglichen sein und die ersten Sendungen dürfen am Schlusse des Jahres in Europa erwartet werden. Da das Klima des Fundortes sehr ungesund ist, so können nur Neger bei der Ausbeute beschäftigt werden.

Der Mangel an Negern läßt eine sehr ausgedehnte Bearbeitung des Bernsteinlagers für jetzt nicht erwarten.

Wollmärkte.

— Dessau, d. 12. Juni. Zu dem gestern und heute hier abgehaltenen Wollmarkt sind ca. 5100 Stein Wolle eingeführt worden. Dieses Quantum ist nicht unbedeutend geringer, als das im vorigen Jahre zum Verkauf gestellte, was darin seinen Grund hat, daß viele Ausbeuger und Domänenpächter, die früher regelmäßig den hiesigen Markt besuchten, ihre Wollvorräthe bereits vor demselben verkauft haben. Die Wolle ist, da es an Käufern nicht fehlte, bis auf einige unbedeutende Posten verkauft worden und betrug der durchschnittliche Verkaufsschlag gegen das vorige Jahr 2 bis 3 $\frac{1}{2}$ pro Stein. Die Wälsche war wie gewöhnlich gut, mitunter ausgezeichnet.

— B. a. u. g. n., d. 8. Juni. Zu dem hiesigen Frühjahrswoollmarkt sind 6572 Stein 16 Pfd. Wolle (ca. 500 Stein weniger als 1854) eingegangen und davon 5865 Stein 18 Pfd. verkauft worden. Die Preise waren 17—20 $\frac{1}{2}$ für feine, 14—16 $\frac{1}{2}$ für mittlere und 12—13 $\frac{1}{2}$ für geringe pro Stein, also um 2—3 $\frac{1}{2}$ durchschnittlich gegen voriges Jahr höher und demnach denen von 1853 wieder ungefähr gleich.

— Gera, d. 8. Juni. Auf dem hiesigen Wollmarkt wurden nur 6000 Stein verkauft, während im vorigen Jahre von 9000 Stein Zufuhr nur 380 Stein anverkauft blieben. Der Grund von der verminderten Zufuhr ist lediglich in der stark verminderten Wollerezeugung zu suchen, welche durch die im vergangenen Jahre auffallende Sterblichkeit des Schafviehs hier veranlaßt worden ist. Die Nachfrage war dagegen eine so erhöhte, daß die vorhandene Zufuhr nicht nur gänzlich verkauft wurde, und zwar vor Ablauf des ersten Marktags, sondern, wie man vermerkt, eine doppelt so starke Quantität hätte verkauft werden können. Die Preise stiegen gegen das vorige Jahr um 2—3 $\frac{1}{2}$ und erreichten für Kammswollen 16, für feine Zwawollen 16 $\frac{1}{2}$ pro Stein.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 14. bis 15. Juni.
- Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Kehler a. Kassel, Rhode a. Berlin, Passage a. Paris, Iherwald a. Königsberg, Bornmann m. Gem. a. Lübeck, Reiter a. Berlin, Eichen a. Hildesheim. Dr. Rent. Silbers m. Gem. a. Hamburg. Frau Rittergutsbes. v. Krosch m. Fam. a. Pöplitz.
- Stadt Zürich:** Dr. Gutsch. Baron v. Wolff a. Rivland. Dr. prat. Arzt Dr. Schulz a. Steyermark. Dr. Geh. Rath Mühlmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Weyer a. Gelle, Bohn a. Leipzig, Jänide a. Magdeburg, Brod a. Tschib.
- Goldner Ring:** Dr. Kaufm. Schuster a. Kassel, Stadth. a. Briesg. Dr. Amts Rath Reinide m. Tochter u. Hr. Damm. Günther a. Reinsdorf. Die Hrn. Damm. Berch a. Zeitz, Darmstadt a. Weiskhof, Wenzelstein a. Schraplau, v. Dörschum a. Gersdorf. Dr. Amtm. Horn a. Falkenberg. Dr. Rittergutsbes. Kütlich m. Gem. a. Sittichenbach.
- Goldner Löwe:** Dr. Rent. v. Seebach a. Würzburg. Dr. Portepferknecht v. Rittberg m. Schwester a. Wien. Frau Baroinin v. Ingerleben m. Jungfer a. Berlin. Die Hrn. Defon. Franke a. Nordhausen, Schmidt a. Weismar. Die Hrn. Kauf. Hugo u. Steinmetz a. Magdeburg. Dr. Lehrer Kerke a. Erdborn.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Henning u. Sohn a. Gresh im Voigte lande, Salomon a. Nordhausen, Weber a. Brandenburg. Dr. Amtm. Camberg a. Schwerg. Dr. Defon. Zup. Köning a. Borsig. Dr. Defon. Weyner a. Eldena. Hr. Fabrik. Pinder a. Chemnitz.
- Goldne Kugel:** Dr. Kaufm. Kemmann a. Hagen. Dr. Rent. Post a. Berlin. Dr. Fabrik. Feibrich a. Breslau. Dr. Partik. Blank a. Dresden.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Gutsch. Krögel m. Fam. a. Dörschum, Richter a. Hamm. Dr. Amtm. Ludwig a. Berlin. Dr. Bergbeamter Schmäler a. Svidau. Dr. Dr. Baumgarten a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Müller a. Altenburg, Klautius a. Offenbach.
- Thüringer Bahnhof:** Dr. Partik. Suden m. Fam. a. London. Dr. Partik Rothmann m. Frau a. Strauberg (Udermark). Dr. Dr. med. Paroske a. Jena. Dr. Partik. v. Wismann a. Duffelborf. Dr. Landmann Reichmann a. Medtenburg. Die Hrn. Kauf. Jeschinsky a. Halberstadt, Gottison a. Berlin, Müller a. Neu-York, Schmidt a. Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

	14. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	330,64 Bar. L.	331,16 Bar. L.	332,20 Bar. L.	331,33 Bar. L.	
Dampfdruck	6,40 Bar. L.	4,68 Bar. L.	3,65 Bar. L.	4,91 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	76 pCt.	44 pCt.	59 pCt.	60 pCt.	
Zuftwärme	17,2 G. Rm.	20,4 G. Rm.	13,2 G. Rm.	16,9 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhaftation.

Die den Hennig'schen Erben zu Zschortau gehörigen Grundstücke, als:

A. das Gutsgeschäfte, bestehend aus Wohn- und Auszugshause, Ställen, Bienenhütte, Hofraum und Garten;

B. die ohnweit des Dorfs gelegene Bockwindmühle mit Zubehör;

zusammen auf 357 $\frac{1}{2}$ A. 10 $\frac{1}{2}$ A. abgetheilt;

C. die noch zum Gute gehörigen Felder, circa 8 $\frac{1}{2}$ Morgen, abgetheilt auf 815 $\frac{1}{2}$ A.;

D. vier Morgen 16 $\frac{1}{2}$ Ruthen Wiese, abgetheilt auf 675 $\frac{1}{2}$ A.;

sollen mit der diesjährigen Erndte und einigen Inventariensüden ertheilungshalber im Hennig'schen Gute zu Zschortau

den 19. Juni c. Vormittags 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Delitzsch, den 14. Juni 1855.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Der in dem Marien-Bibliothekengebäude hieselbst neuerbaute, am Markte neben dem Hrn. Kaufmann Arnold belegene Laden mit Ladenstube soll auf 6 Jahre und zwar vom 1. October d. J. bis dahin 1861 meistbietend vermiethet werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich in dem auf den 25. Juni c. Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition — Brüderstraße Nr. 7 — anberaumten Termine einfinden.

Die Bedingungen sind vorher bei mir einzusehen.

Halle, den 9. Juni 1855.

Der Justiz-Rath Fritsch.

Im Auftrage der Erben des allhier verstorbenen Schuhmachermeisters Karras habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des in der Schulgasse unter No. 2 belegenen Hauses einen Termin auf

den 27. Juni c. Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition, Brüderstraße Nr. 7, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Hypothekenschein und Bedingungen sind schon vorher in meiner Expedition einzusehen.

Halle, den 24. Mai 1855.

Der Justiz-Rath Fritsch.

Ein großes, schönes Zimmer, mit oder ohne Meubles, zum 1. Juli zu vermieten gr. Ulrichsstr. 24, 1 Tr.

Haus-Verkauf.

Wegen Auseinandersezung und anderweitigen Geschäftsunternehmungen wünschen die Herren **Gebr. C. & A. Oppner** hier, ihr unmitttelbar am Markt — Kleinschmieden Nr. 2 — in bester Geschäftslage der Stadt belegenes, massives Wohnhaus mit schönem Garten, 6 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 2 Böden, Röhrwasser, Keller, zu verkaufen und haben mich mit diesem Verkaufe beauftragt.

Zu diesem Zwecke habe ich auf Dienstag den 26. Juni c. früh 10 Uhr einen Bietungstermin in meinem Geschäftszimmer **Barfüßerstraße Nr. 15** anberaumt, zu welchem ich Kauflustige erbenfalls einlade.

Ziebler jun.,

Rechts-Anwalt und Notar zu Halle a/S.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung an Süßkirschen von der Plantage der Untermühle zu Stebden bei Schraplau, soll Mittwoch den 20. Juni Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.

H. Schild.

Eine im besten Betriebe befindliche Schlächterei in guter Verkaufslage mit Kaden und Ställen und allen hierzu gehörigen Räumlichkeiten ist nebst geräumigem Wohnhaus, wovon noch vermietet werden kann, sofort wegen vorgerückten Alters des Besitzers gegen 3000 *Rp* Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Ebert & Comp.** in Halle a/S.

Eine Restauration in einer kleinen, aber reichen Stadt, durch Schiffahrt, Eisenbahn und Militär belebt, schon längst im Betriebe, Gebäude jedoch sowie Gartenanlagen seit einigen Jahren ganz neu hergestellt, mit Saal, verdeckter Kegelbahn, Billard u. s. w. ist veränderungshalber mit allem Inventar und Vorräten gegen 3—4000 *Rp* Anzahlung sofort zu übernehmen. Näheres durch **Ebert & Comp.** in Halle.

Eine Fehlung, welche früher von einem Defonomen bebaut wurde und deren dabei befindliche Wirtschaftsgedäude Räume aller Art enthalten, ist jetzt ohne Feld zu verkaufen. Dieselbe liegt in einer kleinen aber lebhaften Stadt und dürfte der daran befindliche, mehrere Morgen enthaltende, gut mit Bäumen und Gewächsen besetzte Garten für einen Geschäftsmann oder Fabrikanten sehr passend sein, da derselbe, unmittelbar an einem schiffbaren Flusse, zu allerlei Geschäften zu verwenden ist. Gegen Anzahlung von 4—5000 *Rp* sofort zu übernehmen. Näheres durch **Ebert & Comp.** in Halle a/S.

Ein schon mehrere Jahre durch gute Rente bekannter Kohlenhändler, an Chausseen und Dörfern gelegen, ist ertheilungshalber gegen beliebige Anzahlung zu verkaufen und zu übernehmen. Es können sich Mehrere daran theiligen, da derselbe in mehrere Theile zerfällt. Näheres durch **Ebert & Comp.** in Halle a/S.

Einige Häuser in guter Geschäftslage mit allen erwünschten Räumlichkeiten, sowie auch einige sehr freundlich gelegene mit Gärten, für Privaten passend, haben im Auftrag zum Verkauf **Ebert & Comp.** in Halle a/S.

Ein vor einigen Jahren ganz neu erbautes Haus in Bitterfeld, in guter Geschäftslage und mit ausreichenden Räumlichkeiten, ist mit 1500—2000 *Rp* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Ebert & Comp.** in Halle a/S.

Eine Ziegelei mit zwei Brennöfen, ganz neu, nebst einem Gypsöfen und Wohnung für den Brenner, sowie Gypsmühle, Lagerräumen, Stalung u. s. w., und 13 Morgen Land bestes Material sollen sofort mit 4—5000 *Rp* Anzahlung verkauft werden. Näheres durch **Ebert & Comp.** in Halle a/S.

Ein in guter Lage, an einer sehr lebhaften Chaussee gelegener Gasthof, auf Verlangen auch etwas Feld dazu, soll verpachtet oder verkauft werden. Zu Ersterem sind 500 *Rp* und zu Letzterem 2000 *Rp* nöthig. Näheres durch **Ebert & Comp.** in Halle a/S.

Ein Landgut mit 150 Morgen schönsten Auenboden, nebst 10 Morgen besten zweischürigen Wiesen, hinlänglichen Wohn- und Wirtschaftsgedäuden, vollständigem lebenden und tothen Inventar, ist sofort mit 10,000 *Rp* Anzahlung zu übernehmen. Unter sämtlichen Feldgrundstücken sieben Koblen. Näheres durch **Ebert & Comp.** in Halle a/S.

(Vacante Reisestellen.) Drei gewandte Reisende können gegen Zusicherung vortheilhafter Bedingungen gute Anstellung erhalten. Anfragen erbittet sich das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Ein Bogis für einen anständigen einzelnen Herrn oder Dame, mit oder ohne Meublees und Gartenpromenade, in einem ruhigen Hause ist zu vermieten und zum 1. Juli oder 1. October a. zu beziehen. Das Nähere bei Hrn. **Ed. Etükrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Ein hiesiges städtisches Grundstück mit 12 Stuben, Kammern, Küchen und Zubehör ist gegen ein ländliches Grundstück zu vertauschen. Näheres *Gr. Steinstraße* Nr. 63.

Altes Kupfer kauft fortwährend **F. Gaapengier**, *Gr. Klausstraße* Nr. 26.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse,

durch und durch gelb und fett, à Stück 1 1/4 — 1 1/2 *U* schwer 5 u. 6 *g*, empfang **Boltze**.

Eine gesunde Amme wird sogleich gesucht bei Frau **Wöbins**, *Sapfenstraße* Nr. 14. 9500, 8000, 6500, 5000, 3—4000, 2500, 1800, 1500, 1000, 800, 500, 350 und 200 *Rp* sind auszuleihen durch den Actuar **Dandker**, *Schmeerstraße* Nr. 12.

Ein Hausknecht findet ein gutes Unterkommen im „goldenen Ring“. Halle, den 15. Juni 1855.

Eine Windmühle in guter Lage bei Halle ist mit wenig Anzahlung, und nach Belieben können auch einige Morgen Feld dazu gegeben werden, preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle, kleine Steinstraße Nr. 3.

Auf erste ländliche Hypothek sind 4000 *Rp*, 2000 und 1000 *Rp* auszuleihen durch **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße.

Einen mit guten Attesten versehenen Verwalter und desgl. Landwirthschafterin weist nach **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Aecht Persisches Insectenpulver empfehlen **Robert Pils & Comp.**

So eben ist erschienen:
Eine Betrachtung über den Merger von **Ulich**. 8. gef. Preis 1 *g*.

Ein junger kräftiger Arbeitsmann findet dauernde Beschäftigung Vorstadt Klauscher Nr. 2.

Ein Kahn steht veränderungshalber billig zu verkaufen, passend zum Heu-Ueberfahren oder auch als Handkahn für Schiffer, Weingärten Nr. 23.

Langes Roggenstroh ist noch zu haben Dier-*Leipzigerstraße* Nr. 19 beim Defonomen **Wehrmann**.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Producten-, Commissions- und Expeditions-Geschäft in einer lebhaften Provinzialstadt wird zum möglichst baldigen Antritt ein Lehrling gesucht. Näheres theilen mit **Keil & Köbke** in Halle.

Eine gesunde Amme, am liebsten vom Lande, sucht die Hebamme **Lohse**, Thalgaße.
Eine Grube Pferdedünger verkauft der Kaufmann **Hugo Schale**.

Gesuch.

Ein tüchtiger, rüstiger, junger Kaufmann in ausgehender Weger Jahren, welcher Erfahrungen im Geschäftsleben, das **Materialwaaren-, Taback-, Cigarren- u. Farbewaaren-Geschäft** praktisch erlernt und versteht, und einem Geschäft sicher und fest mit Liebe und Lust vorzustehen vermag, sucht bei seinem dabei führenden soliden moralischen Lebenswandel eine anderweitige Geschäftsführer-Stelle, welcher er bis 1. October a. c. fungirt vorsteht; auch würde er eine Stelle als Lagerdiener oder Reisender annehmen, da er schon früher mehrere Jahre **Sachsen, Thüringen, Schlesien** besaß. In jeder Beziehung ist er bestens zu empfehlen und sich auch keiner vorkommenden Arbeit im Geschäft scheut. Der Antritt kann zum 1. Octbr. a. c. erfolgen und erbittet er sich reflectirende Offerten unter Chiffre H. L. # 1090 poste rest. franco Naumburg a/S.

Soeben trafen wieder Exemplare ein von:
Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Cours-Buch.

Bearbeitet nach den Materialien des Königl. Post-Cours-Bureau's in Berlin. Amtliche Ausgabe. **Summer-Cursus 1855.** Preis 10 *g*.

Pfeffersche Buchhandlung. Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Der Sanitätsrath Dr. **Strahl** hat sich bewegen gefunden, die Zubereitung und den Verkauf seiner Hauspillen dem Herrn Apotheker **Blume** zu entziehen und mir zu übertragen. Indem ich dem verehrten Publikum hiervon Anzeige mache, verspreche ich zu gleicher Zeit, die Hauspillen stets auf das Sorgfältigste und aus den feinsten Drogen anzufertigen. Diejenigen, die sich derselben bedienen wollen, bitte ich höflichst, sich an mich zu wenden.

Berlin, d. 27. März 1855.
S. Augustin,
Besitzer der Elephanten-Apothek,
Leipzigerstraße Nr. 54.

Indem ich hierdurch die Angaben des Herrn **Augustin** bestätige, empfehle ich ihn dem Vertrauen des Publicums dringend.
Berlin, d. 27. März 1855.

Dr. **Moriz Strahl**,
Königlicher Sanitätsrath.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:
F. G. Kettenbeil: Praktische Anweisung zur

Schwimmkunst,
nach der v. Puelsschen Methode. Allgemein faßlich sowohl zum Selbstunterricht, als auch zum Gebrauche für den Lehrer dargestellt. Nebst den nöthigen Bemerkungen und Gesundheitsvorschriften in Betreff des Badens und über den Gebrauch der kalten Bäder überhaupt. Mit 30 lithographirten Abbildungen.
Preis: 15 *g*.

Engelhardt's General-Karte des Preussischen Staates in 24 Blatt, 1841, schwarz, Ladenpreis 5 1/2 *Rp*, ist für nur 1 1/2 *R* Thlr. neu und gut erhalten zu verkaufen und liegt bei **Ed. Etükrath** in der Exped. dieser Btg. zur Ansicht aus.

Ein Laden in der Mitte der Stadt, nicht weit vom Markt, ist sofort oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Etükrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Zucker! fein Raffinade, verkauft bei ganzem Broden à *U* 4 *g* 6 *z*.
Friedr. Wilh. Datchow.

Größte Schmetterlinge, interessanteste Insecten und Fische werden billig vorgezeigt und belehrend erklärt. Um baldige Bestellungen bittet **J. Biedermann**, bei Herrn **Mann** „zur Eisenbahn“.

Bad Wittkind.

Heute Sonnabend den 16. Juni Abends 7 Uhr **grosses Concert** der vereinigten Liebertafeln von Halle.
Entrée frei.

Montag den 18. Juni, zur Feier der Schlacht bei Belle-Alliance:
großes Concert und Feuerwerk. Das Programm besagt das Nähere.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Entfernten verehrten Verwandten und Freunden zeigen wir hiermit ergebenst an, daß unsere geliebte Schwester und Nichte, **Elisabeth Emilie von Schubaerth**, am 8. d. Mts. in Schönkirch in der Oberpfalz in Baiern nach langem schmerzlichen Leiden an Lungenschwindel verschieden ist, und bitten um stille Theilnahme.
Schönkirch, am 10. Juni 1855.

Julie von Schubaerth,
Bernhardine von Schubaerth,
Bernhardine Freifrau von Podewils,
geborne von **Schubaerth**.

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

der Expedition der Halle'schen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Halle'schen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

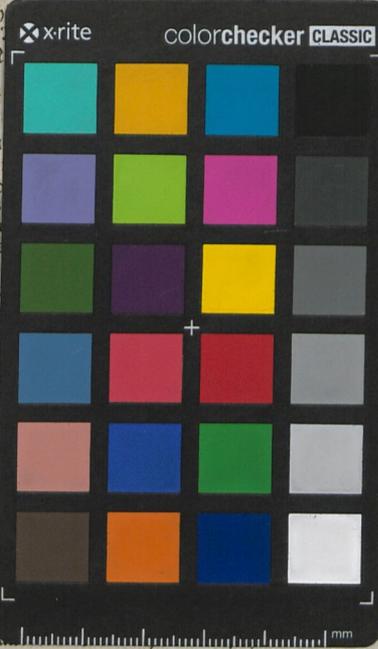
137. Halle, Sonnabend den 16. Juni
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: dem Bau-Rath Hartwich zum Geheimen Ober-Bau-Rath zu ernennen und dem Ministerial-Bau-Rath Hübenner den Dienst-Charakter zum Geheimen Bau-Rath beizulegen; ferner den Regierungsrath Hübenner zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, den Regierungsrath und Bau-Rath Meyer zum Geheimen Rath und vortragenden Rath bei demselben Ministerium zu ernennen. Die Berufung des Elementarlehrers Johann Friedrich zum Lehrer an der Realschule zu Nordhausen ist genehmigt. Der bisherige Lehrer an der Realschule zu Nordhausen ist der Kreisrath Dr. v. ...

Die neue Verfassung für die Kreise ... die neueste ... berathene ... Ordnung mit ... gebracht. ... in ... Gerichtsordnu ... kraft. Mit ... alle der Konfuz ... allgemeinen ... Gesetzen enthalte ... 49 und 50, so ... meinen Gerichts ... erläuternden Be ... in den öffentli ... chung von Sch ... Posen, aus wel ... ist. Eine Kön ... daß, nach den ... der Kreistage ... Preußen, P ... und Schlesien b ... Schulzenstäbe und ... angelegt werden ... landständischen ... sischen Landesfa ... ten Ordre werd ... führung der Ma ... die bereits in ... wonach auf dem Kopfe des Schulzenstabes der Name des ... des Kreises eingegraben ist.



in Prag erfolgte Verhaftung eines früher dem Orden der ... Brüder angehörigen Mannes, der jüngst diesen Orden ... und zur evangelischen Kirche übergetreten war, durch den ... d. gestr. Nr. d. Btg. unter „Vermischtes“ den Art. „Aus ...“, macht hier ein ganz ungewöhnliches Aufsehen. In kirch ... eien ist man entschieden der Meinung, daß Borzinský's Ker ... dem mächtigen Fürworte deutscher Regierungen bei der ... reichlichen Regierung öffnen werde, indem man annimmt, ... kaiserliche Regierung, sobald ihr dazu Aufforderung geworden, ... stand nehmen wird, den Orden, der für sich nur das Recht ... uch nehmen kann, ihm noch Angehörige disziplinarisch zu be ... zur Freigebung des Gefangenen und zur Erörterung der Sa ... einem andern Forum zu bewegen. Seitens mehrerer kirchli ... eine ist man Willens, sobald erst Näheres in dieser Angele ... eistehen wird, sich an den König zu wenden und dessen Hülfe ... insky zu erbitten.

Während die Westmächte in der Krim und an den Küsten des ... n und asow'schen Meeres in der ihnen eigenthümlichen Weise ... hüt unterhandeln, Kreuzen sich bei uns die Depeschen. Des ... Blätter melden, es trafen in letzter Zeit hier folgende öster-

reichische Aktenstücke ein: Eine Depesche vom 24., die speciell an Preußen gerichtet war, während die Circulardepesche vom 25. unserm Cabinet nicht zuzuging; dann eine Depesche vom 31. Mai, als Antwort auf die preussische Depesche vom 23. und neuerdings ein Circular vom 6. Juni.

Die Deutsch-evangelische Kirchen-Conferenz zu Eisenach hat beschlossen, das 300 jährige Gedächtniß des Augsburger Religions-Friedens in diesem Jahre am Sonntage vor dem 25. September kirchlich zu begehen, und zwar in allen evangelischen Kirchen und Schulen.

Dresden, d. 12. Juni. Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Berathung der von dem Abgeordneten v. Nostitz-Drzewicki gestellten vier Anträge auf gesetzliche Maßnahmen gegen fortschreitende Uebervölkerung und geistige und körperliche Verkümmern der Bewohner einzelner Landestheile begonnen. Es wurde beschlossen, den ersten dieser Anträge: das Heirathen der männlichen Bevölkerung vor dem zurückgelegten 24. Lebensjahre zu verbieten, der Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben, dagegen den zweiten Antrag: die Klageberechtigung des weiblichen Theiles auf die Vaterschaft aufzuheben, auf sich beruhen zu lassen.

Kraakau, d. 13. Juni. Se. Maj. der Kaiser ist um 8^{3/4} Uhr im besten Wohlsein hier angekommen, im Regierungsgebäude abgestiegen, am Bahnhofe und vor dem Regierungsgebäude von den Civil- und Militärautoritäten, so wie vom zahlreich versammelten Volke empfangen.

Orientalische Angelegenheiten.

Den neuesten Nachrichten des „B. Fremdenbl.“ zufolge zieht der Fürst Gortschakoff fortwährend Truppen auf der Hochebene von Inkerman zusammen, um zu Gunsten der belagerten Schiffsvorstadt eine Diversion zu machen.

In Varna werden Vorbereitungen zu einer Expedition gegen Verezop getroffen, und wie es heißt soll der General Bosquet so operiren, daß er Sebastopol im Norden einschließt.

Ueber die am 25. Mai ausgeführte Refognoszirung heißt es in einem Rapport des Generals La Marmora an den sardinischen Kriegsminister:

„Meine Kolonne, verstärkt durch zwei englische reitende Batterien, ein Ulanen- und ein Husarenregiment, jedes an 600 Pferde stark, welche Truppen zu meiner Disposition gestellt waren, setzte sich zur Rechten in Marsch. Bei Tagesanbruch langten wir auf den erhöhten Positionen von Kamara an, und setzten uns durch das Schützenbataillon Nr. 5 mit der Infanterie-Abtheilung unter General Corin Campbell in Verbindung, die auf den äußersten Höhen oberhalb Balaklawa marschirte. Meine Truppen stießen auf keinen Widerstand. Die russischen Vorposten wichen, und einige ihrer Infanteriebataillons, die am rechten Ufer der Tschernaja postirt waren, zogen sich allmählig zurück, als ich mit der leichten englischen Reiterei über den Fluß ging, um eine Refognoszirung der Straßen vorzunehmen, welche zu den stärksten russischen Positionen und in das Thal von Baird führen. Gegen Mittag ging ich über die Tschernaja zurück, und führte mit meinen beiden Brigaden auf den guten, den Fluß dominirenden Positionen von Kamara Posto und besetzte auch zur Rechten eine den russischen Stellen ganz nahe gelegene Höhe. Diese Höhe ist bis nun der am weitesten vorgeschobene Punkt, den die verbündete Armee inne hat. Meine Truppen stehen beinahe in Schußweite des Feindes.“

Turiner Korrespondenzen aus dem Lager schildern den Standort der Piemontesen als hochgelegen und lustig, obwohl aus dem Thale von Balaklawa verderbliche Dünste aufstiegen. Die Hitze betrug 25 bis 27° R. — Marseller Mittheilungen aus der Krim vom 2. Juni berichten: Die Hitze ist höchst drückend; sie schwankt zwischen 30 und 35 Grad. Das Schlachtfeld unter unsern Füßen verbreitet abscheuliche Ausdünstungen; die ganze mit den Leichnamen von Inkerman erfüllte Schlucht ist ein böser Heerd der Verpestung.

Aus Turin vom 12. Juni meldet man der „A. A. Z.“ telegraphisch über Trieste, der Befehlshaber der piemontesischen Truppen, La Marmora, sei in Balaklawa von einer Krankheit dahingegerafft worden.

Die franz. Orient-Armee hat durch eine vom 20. Mai datirte General-Ordre eine neue Organisation in Gemäßheit der, von dem

